



## Flottille 2015 - Lefkas

Die Flottille 2015 fand in den Ionischen Inseln, an der Westküste von Griechenland statt. Dabei waren in der ersten Woche zwei Yachten und in der zweiten Woche drei Yachten. Der Bericht von „Frankyboy“ schildert den Törn in der zweiten Woche.



### Segeln in Odysseus Heimat

Woche zwei - vom 6.6. bis 13.6.2015.

Früh am Samstagmorgen um 6:40 Uhr startet unser Flugzeug in Stuttgart Richtung Griechenland. 2 1/2 Stunden später landen wir in Preveza, wo wir nach 15 Minuten Taxifahrt in der Marina unsere drei Yachten finden: die „Cecilia“, eine Bavaria 41 Cruiser, die „Ippoliti“, eine Elan 434 und die „Marialena“, eine Bavaria 46 Cruiser. Nach der Begrüßung verteilen sich die 19 Segelbegeisterten auf die Yachten. Die

Skipper und Co-Skipper absolvieren die Bootsübergaben, während ein Teil der Mannschaften sich um den Einkauf im nahegelegenen Supermarkt kümmert. Nachdem bei uns auf der „Cecilia“ alle Kojen verteilt und eingerichtet sind und die angelieferten Lebensmittel und Getränke gebunkert sind, ist der Abend nicht mehr fern. In den schmalen Gassen von Prevezas Altstadt genießen wir gemeinsam die griechische Küche. Leider setzt um 22:00 Uhr ein Regenguss ein, der das vorbereitete Jazzfestival am Hafen im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser fallen lässt.

Am nächsten Morgen legen wir um 11:00 Uhr ab und nach Verlassen der Bucht von Preveza liegen wir nach 10 sm auf offenem Meer mit der anderen Yacht bei. Das erste Baden ist angesagt. Um 14:00 Uhr warten wir auf das Öffnen der Drehbrücke zur Einfahrt in den Lefkas-Kanal. Die Brücke öffnet pünktlich, und die nächsten 3 sm motoren wir durch den Lefkas-Kanal, ca. 3 sm lang und teilweise nur 30 m breit und 4 m tief. Nach Verlassen des Kanals setzen wir die Segel. Nach ca. 10 sm ankern alle drei Yachten in einer Bucht östlich von Vathi auf Meganisi auf 6 m Tiefe mit zusätzlicher Landleine. Nach dem Abendessen an Bord schippern wir alle mit unseren Dinghis zur Yacht „Ippoliti“. In der Pflicht drängen sich 19 Mitsegler. Uli hat seine Gitarre und Werner seine Mundharmonika dabei, und so singen wir diverse Lieder, von Shanties über Pfadfinderlieder bis Schlager; fast alles, was in den Liederbüchern aufgeführt ist oder jemand vorschlägt. Erst um Mitternacht kehren wir auf unsere Yachten zurück und Ruhe senkt sich über der Bucht.

Am nächsten Morgen heißt es „Anker auf“ und nach kurzer Motorfahrt legen wir im Hafen von Vathi an. Etwas Obst, Gemüse und Brot einkaufen und ein Eiskaffee am Steg trinken, dann geht es weiter zur Südspitze von Meganisi. Vor den dortigen Grotten ist es zu tief zum Ankern, so lassen wir uns im Päckchen mit der „Ippoliti“ treiben. Manche schwimmen in die Grotte, andere paddeln im Dinghi hinein. Nach einem Snack an Bord segeln wir bei 20 kn Wind mit bis zu 8 kn unter schöner Krängung Richtung Ithaka, in Homers Epen die Heimat von Odysseus. An der Ostseite von Ithaka ankern wir im Ostteil der Bucht Kioni mit Landleine. Alle sind nach dem langen Segeltag müde. So sind um 22:30 Uhr alle in der Koje.



1 Kanal von Lefkas

Wir verlassen früh um 8.00 Uhr unseren Ankerplatz und frühstücken während der Fahrt nach Vathi, dem Hauptort von Ithaka. Um 10:00 Uhr legen wir im Hafen römisch-katholisch am Hafenkai an. Nach 5 Minuten kommt der Tankwagen und füllt unsere Wassertanks für 10 Euro (6 Cent pro Liter) wieder auf. Für 3 Stunden haben wir Landgang, der mit Bummeln durch die Altstadt, Besuch des Ortsmuseums, Einkaufen und Eiskaffee an einem Hafencafé schnell vergeht. Nachmittags versetzen wir uns in die erste Bucht westlich von Vathi und treffen dort die „Ippoliti“. Nach ausgiebigem Baden und Wasserballspielen mit der anderen Crew segeln wir weiter und ankern am späten Nachmittag in der Bucht von Antisamos, östlich von Sami, auf Kefalonia, der größten der Ionischen Inseln. Nachdem das bunte Treiben am



2 Vathi auf Meganisi

Strand am Abend immer ruhiger wird, liegen bei Sonnenuntergang unsere drei Yachten einsam in der Bucht vor Anker. Um 21:00 Uhr sitzen wir bei Kerzenschein in der Plicht. Da greift Uli zur Gitarre und Werner zur Mundharmonika und wir singen bei Wein oder Bier wieder viele Lieder bis tief in die Nacht. Obwohl wir um 23:00 Uhr zum ersten Mal aufhören wollen, fällt uns immer wieder ein neuer Musiktitel ein. So finden wir erst um 1:30 Uhr ein Ende. Nachts zeigt sich über uns ein phantastischer Sternenhimmel.

Am nächsten Tag segeln wir aus der Bucht Antisamos und legen nach 3 sm in Hafen von Sami zum Einkaufen und Kaffeetrinken an. Beim Weitersegeln erwischt uns in der Bucht von Effimia eine kräftige Düse mit 25 kn, die uns am Ende der Bucht in eine totale Flaute entlässt. Nach 20 Min. kreuzen wir dann bei mäßigem Wind auf im Kanal zwischen Kefalonia und Ithaka. Hier sichten wir Delphine, die sogar einmal aus dem Wasser springen.



3 Fiscardo

Um 20:00 Uhr erreichen wir den Hafen von Fiscardo. Beim Ankermanöver in der Bucht rauscht die Ankerkette ganz aus, die Ankersicherung, ein dünnes Tau, bricht und der Anker ist samt Kette auf ca. 8 m versenkt. Schnell wird der Zweitanker klargemacht, das Ankertau mit einigen Festmacherleinen verlängert und unsere „Cecilia“ längsseits an der „Ippoliti“ festgemacht. Am nächsten Morgen ist das Wasser in der Bucht ist glasklar, und nach 10 Minuten haben wir das Ende der Ankerkette entdeckt. Jochen von der „Ippoliti“ taucht mit einem Tau lässig ab und nach 20 Sek. taucht er mit den Enden in der Hand wieder auf und verkündet: „Ich habe sie!“. Er übergibt das Ende an das wartende Dinghi. Schnell wird die „Cecilia“ startklar gemacht, und die Crew übernimmt die eingefangene Ankerkette und sichert sie. Der Notanker und der Hauptanker werden aufgeholt, und wir segeln mit 3 bis 4 kn unbeschwert in

den Tag. Nachmittags ankern wir in der Bucht Desimi an der Ostküste von Lefkas zu einer weiteren Badestunde. Danach gibt es zur Stärkung Palatschinken mit Nutella oder Marmelade. Die 3 sm zur Marina Nidri motoren wir. In der Marina gibt es am Steg Mooring Leinen zum Festmachen. Das Abendessen im Strandrestaurant wird einer Folkloreshow begleitet, zu der auch diverse Gäste ihren Beitrag leisten. Um 1:00 Uhr kehrt an Bord letztlich Ruhe ein.

Der letzte Segeltag führt uns an den Strand südlich Episkopos, wo wir ankern zum letzten Baden im Meer. Mittags machen wir uns auf in den Kanal von Lefkas. Um 13:30 Uhr machen wir an der Tankstelle südlich Lefkas Marina unseren Dieseltank wieder voll und gönnen uns ein schnelles Eis aus der Truhe. Dann geht es hurtig durch den Kanal, da nur jede Stunde die Brücke am Ausgang öffnet. Pünktlich um 14:00 Uhr rauschen wir als erste Yacht durch die geöffnete Brücke. Am östlichen Strand nach der Durchfahrt ankern wir ein letztes Mal und vernichten die letzten Lebensmittel. Den letzten Schlag Richtung Heimathafen Preveza segeln wir bei schönem halben Wind mit 7 kn, da will doch unser Skipper unser „Mann-über-Bord-Manöver“ testen und plötzlich heißt es: „Fender über Bord“. Nachdem der Fender schnell gerettet ist, machen wir eine Stunde später am gleichen Liegeplatz wie vor 6 Tagen in der Marina von Preveza fest. Den Abend verbringen wir alle zusammen wieder bei einem Festmahl in einem Restaurant in den Gassen der Altstadt. Ein letzter Absacker an Bord vernichtet dann fast alle Getränke.

Samstags um 10:55 Uhr hebt das Flugzeug in Preveza ab, und bereits nach knapp zwei Stunden ist Stuttgart in Sicht, 25 Minuten früher als geplant. Es ist wohl 10°C kälter als die letzten 7 Tage. Die Erinnerung an die letzte Woche aber erwärmt unser Gemüt.